

# Textil und Bekleidung Nordwest

Pressedienst

Verband der Nordwestdeutschen  
Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.



Moltkestraße 19  
48151 Münster  
Telefon 0251 / 5 30 00-0  
Fax 0251 / 5 30 00-35  
www.textil-bekleidung.de

3. Juni 2009

## Textil- und Bekleidungsverband fordert Entlastung für Arbeitnehmer und Unternehmen

### Westerwelle war Gast bei Jahresmitgliederversammlung

Der Präsident des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Justus Schmitz (Emsdetten) hat eine deutliche Entlastung von Arbeitnehmern und Unternehmen gefordert. „Auch wenn die öffentlichen Haushalte durch die Wirtschaftskrise stark belastet werden: Das Ziel, den Arbeitnehmern mehr Netto vom Brutto zu lassen, darf nicht aus den Augen verloren werden“, sagte Schmitz anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des Verbandes in Münster. Außerdem bräuchten die Unternehmen eine Form der Besteuerung, die sie im europäischen Vergleich nicht unzumutbar stark belasteten.

Ehrengast des Verbandes war FDP-Partei- und Fraktionschef Guido Westerwelle. Zahlreiche wirtschaftspolitische Forderungen seines Verbandes fänden sich auch im Bundestagswahlprogramm der Liberalen, so Schmitz. „Wir hoffen sehr, dass unsere Forderungen nach der Bundestagswahl nicht dem Kleingedruckten in den Programmen, nämlich dem Finanzierungsvorbehalt zum Opfer fallen“, sagte der Unternehmer.

Die jüngste Tarifrunde habe erneut gezeigt, dass die kalte Progression endlich beseitigt gehöre. „Die Unternehmen stimmen trotz der wirtschaftlich katastrophalen Lage Tarifierhöhungen zu und am Ende kommt bei den Arbeitnehmern kaum etwas davon an, sondern landet zum größten Teil beim Bundesfinanzminister“, so Schmitz. Es sei doch wesentlich sinnvoller, den Arbeitnehmern von vornherein mehr von ihrem Verdienst zu belassen, als ihnen nach der Besteuerung durch Abwrackprämien oder Zuschüsse aus Steuermitteln eine größere Kaufkraft zu verschaffen.

*Der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie vertritt die Interessen von rund 260 Unternehmen der Branche in Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen mit rund 27.000 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 5,8 Mrd. Euro. Er repräsentiert damit gut ein Viertel der gesamten deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.*

Kritisch beurteilte Schmitz auch die kürzlich beschlossene Reform der Erbschaftssteuer. „Es zeigt sich jetzt, dass die damals festgesetzten Bedingungen für die Übergabe von Betrieben innerhalb von Familien nur für gute Zeiten geeignet sind“, so Schmitz. Die Übergabe von Familienbetrieben von einer Generation zur nächsten sei wegen der erzwungenen Arbeitsplatzgarantien ausgerechnet in Krisenzeiten zusätzlich erschwert worden. Dabei zeichneten sich gerade Familienbetriebe dadurch aus, dass der Personalabbau nur das allerletzte Mittel sei, um einen Betrieb zu retten, der von der Wirtschaftskrise betroffen sei. Wenn dann noch die Erbschaftssteuer greife, könnte dies den Todesstoß für das Unternehmen bedeuten.

Westerwelle brach in seiner Rede eine Lanze für den Mittelstand, der die weitaus meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze stelle und unverschuldet von der gegenwärtigen Wirtschaftskrise betroffen sei. Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bewältigung der Krise einen gerade vor diesem Hintergrund viel zu „DAX-lastig“ und hätten die mittelständischen Unternehmen überhaupt nicht im Blick.

**Bildunterschrift:**

***Der Präsident des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie Justus Schmitz (rechts) konnte den FDP-Partei- und Fraktionsvorsitzenden Guido Westerwelle bei der Jahresmitgliederversammlung seines Verbandes als Gast begrüßen.***